

AM RANDE



VON
HANS-MARTIN VÖGTLE

Die richtige Kennzeichnung

Das Bürgermeister Alexander Guhl besonders oft bei Vereinen und Veranstaltungen Präsenz zeigt, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Keine „Hundsverlochede“ für die er sich zu schade ist daran teilzunehmen. Das ist aber gut so, beweist Bürgernähe und seinen Respekt vor den Vereinen und Institutionen.

Er ist auch bei Feuerwehreinsetzungen regelmäßig mit dabei, ist er doch qua Amt der oberste Dienstherr der Floriansjünger. Wenngleich oder allerdings ohne jegliche feuerwehntechnische Kompetenzen. Trotzdem: Er kommt zum Einsatzort und gibt den Feuerwehrmännern dadurch zu verstehen: „Ich schätze Eure Arbeit und bin bei Euch.“

Vor einiger Zeit war Guhl beim Brand der Allunova in Wallbach mit dabei. Dabei ereignete sich Folgendes: Ein dienstbeflissener und subordinater Feuerwehrmann lieh dem Bürgermeister seine orange Schutzjacke und schon war der Rathauschef hoheitlich gekennzeichnet. Meine Vermutung, ob man das allerdings vielleicht auch getan hat, um zu verhindern, dass der Bürgermeister ohne orange Jacke nicht erkennbar gewesen und womöglich überrannt worden wäre, konnte mir keiner der Feuerwehrmänner ohne eine gewisse Verlegenheit ausräumen.

Aber man könnte dem Bürgermeister auch eine Jacke mit dem Rückenaufrdruck „Bürgermeister“ fest zuteilen, sonst drückt ihm ein Feuerwehrmann beim nächsten Einsatz aus Versehen noch einen Schlauch in die Hand.

saeckingen.redaktion@suedkurier.de

ONLINE

www.suedkurier.de/Online

Das geplante Pumpspeicherwerk Attdorf, die Hochtahrbahn oder die Posse um den Rickenbacher Bürgermeister Norbert Moosmann – derzeit gibt es viele Themen, die bei unseren Lesern für Diskussionsstoff sorgen. Der SÜDKURIER bietet dazu verschiedene Plattformen, auf denen sich unsere Leser austauschen können. Die Bad Säckinger Lokalredaktion hat seit einiger Zeit ein eigenes Facebook-Profil, wo immer wieder die spannendsten Themen des Tagesgeschehens diskutiert werden. Neben den Nachrichten des Tages gibt es außerdem immer wieder kleine unterhaltsame Einblicke in den Redaktionsalltag. Schon über 500 Nutzer sind mittlerweile „Fan“ unseres Facebook-Profiles. Natürlich können Sie hier auch direkt mit uns in Kontakt treten und Lob, Kritik oder andere Anregungen loswerden. Machen auch Sie mit. Besuchen Sie uns auf dem Facebook-Profil.

www.facebook.com/sk.saeckingen

NOTIZEN

Interkulturelle Wochen: Der Türkisch-Islamische Verein lädt die Bevölkerung zum „Tag der offenen Moschee“ ein am Mittwoch, 3. Oktober, von 10.30 bis 16 Uhr in die Güterstraße 8 zur Begegnung und zum Gespräch. Weitere Infos bei Hans-Peter Karrer, Telefon 07761/46 51.

Die Altersabteilung der freiwilligen Feuerwehr trifft sich am Dienstag, 2. Oktober, um 19.30 Uhr zum Stammtisch-Hock im Viertele. Die Frauen der Altersabteilung treffen sich derweil zeitgleich im Café Wolf.

Die Schulkameraden des Jahrgangs 1938 treffen sich am Montag, 1. Oktober, um 16 Uhr, zum gemütlichen Monatshock im Cafe „Villa Berberich“.

Der Skiclub Bad Säckingen veranstaltet am Samstag, 6. Oktober, ab 14 Uhr einen Cross-Biathlon in der Golf- und Freizeitwelt in Obersäckingen. Die Veranstaltung richtet sich an Biathlon-Laien und besteht aus einem Crosslauf (ohne Gewehr) und Schießeinlagen mit Lasergeehren. Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren, gestartet wird in verschiedenen Altersklassen. Ab 11 Uhr besteht für alle die Möglichkeit, sich im Schießen zu üben. Infos unter www.sc-bad-saeckingen.de, Anmeldung per E-Mail bis 4. Oktober an rennen@sc-bad-saeckingen.de.

Die Gemeinderatssitzung beginnt am Montag, 1. Oktober, um 18 Uhr im Pfarrsaal der Münsterpfarrei.

Töpfern: Eine „Schnupper-Töpferrunde“ für Kinder und Jugendliche findet am Donnerstag, 4. Oktober, von 17.30 bis 18.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus, Altes Gefängnis, statt. Anmeldung unter Telefon 07761/553 49 34 oder unter www.altesgefängnis.de.

Lyrik und Musik: „Worte so stark wie der Atem der Erde“ – Eine Zeitreise mit Texten und Musik der Lyrikerin Rose Ausländer. Die Veranstaltung findet am Freitag, 19. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr im Altenpflegezentrum St. Franziskus statt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Frauenaktionswochen im Landkreis Waldshut statt. Der Eintritt kostet fünf Euro. Informationen unter Telefon 07751/831 44 00 oder per E-Mail an sekretariat@kath-region-hochrhein.de

Film: In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und dem Freundeskreis Nagai-Bad Säckingen lädt der Kunstverein zum Film „Die sieben Samurai“ ein. Zu sehen ist er am Mittwoch, 3. Oktober, um 19 Uhr in der Villa Berberich. Er ist ab 16 Jahren freigegeben. Der Eintritt ist frei. Spenden willkommen.



Begeistert vom Gleitschirmfliegen: Peter und Martha März, Pilot Christoph Nägele, Christa und Manfred Ruffe, SÜDKURIER-Redaktionsleiter Andreas Gerber, Marion Nägele, Reimund und Elli Eschbach.

SÜDKURIER-Leser heben ab

- Rundflüge mit Christoph Nägeles Motorgleitschirm
- Gewinner des Luftbildrätsels sind begeistert

VON JUSTUS OBERMEYER

Bad Säckingen/Wehr – Den Traum vom Fliegen konnten sich am Samstag drei SÜDKURIER-Leser erfüllen: Sie hatten an der diesjährigen SÜDKURIER-Sommeraktion teilgenommen und einen Rundflug mit dem Motorgleitschirm über ihrer Heimat gewonnen. Sechs Luftbildfotos hatte unsere Zeitung in den Sommerferien abgedruckt und die Leser gefragt: Wo ist denn das? Manch knifflige Aufgabe gab es zu lösen, dennoch erreichten uns über 1000 richtige Einsendungen. Die Glücksfee meinte es gut mit Christa Ruffe aus Öflingen, Martha März aus Rippolingen und Reimund Eschbach aus Rickenbach-Jungholz und zog ihre Einsendungen aus der Lostrommel. Gemeinsam mit ihren Partnern durften sie am Samstagvormittag beim „SÜDKURIER-Flugtag“ auf dem Dinkelberg ihren Gewinn einlösen.

„Super toll, das muss man erlebt haben. Der Hammer!“ schwärmte Christa Ruffe nach der Landung. Xcitor-Pilot Christoph Nägele, Fluglehrer an der Wehrer Flugschule MGS Südschwarzwald, war mit ihr über Öflingen, Bad Säckingen bis nach Murg geflogen. Sogar das eigene Haus hatte sie von oben se-

hen können. „Ein einmaliges Erlebnis“, jubelte sie anschließend. „Am liebsten gleich noch mal“ wollte auch Martha März in die Luft, als ihr Rundflug über ihren Heimatort beendet war und sie von ihrem Ehemann Peter wieder am Boden empfangen wurde. Und auch Reimund Eschbach dachte nach der sicheren Landung sofort an eine Wiederholung: „Das mache ich irgendwann nochmal, das ist jetzt schon sicher.“ Noch vor dem Start hatte er zugegeben, etwas nervös zu sein und einen etwas stärkeren Herzschlag zu spüren. Aber alle Aufregung war gar nicht notwendig: „So ruhig, wie der Flug war, hatte ich mir das gar nicht vorgestellt.“ Dabei hatte Eschbach mit etwas Nieseln noch die schlechtesten Wetterbedingungen – zumindest bei Start und Landung. Der Begeisterung des Passagiers tat dies allerdings keinen Abbruch. Dass sich die drei Gewinner jederzeit sicher fühlen konnten, dafür sorgte auch Christoph Nägeles Frau Marion, die die Passagiere mit dem notwendigen Equipment ausstattete und jede Fragen beantwortete. Viele technische Details und manch unterhaltsame Anekdote aus der langen Erfahrung des Xcitor-Piloten gab sie zum Besten und sorgte dafür, dass auch den am Boden Gebliebenen nielangweilig wurde. Und auch beim anschließenden Imbiss gab es noch viel Gesprächsstoff unter den flugbegeisterten SÜDKURIER-Lesern.

Mehr Bilder auf: www.suedkurier.de/bilder



Marion Nägele (r.) bereitet Reimund Eschbach auf seinen ersten Flug vor. BILDER: OBERMEYER



Der Moment, in dem der Xcitor mit Reimund Eschbach an Bord abhebt.



Start frei für Martha März.



Letzte Instruktionen für Christa Ruffe vom Piloten Christoph Nägele.

Mann der leisen Töne

Konzert von Roger Tristao Adao in der evangelischen Stadtkirche kommt gut an

Bad Säckingen (mwB) Spanische Klänge in der evangelischen Stadtkirche. Roger Tristao Adao, geborener Roger Zimmermann, spielte am Samstag Stücke von Fernando Sor, Gaspar Sanz, Isaac Albéniz und Francisco Tarrega. In der schlicht geschmückten Kirche sitzt der studierte klassische Gitarrist auf einem weißen Stuhl und spielt eine Auswahl an klassischer spanischer Gitarrenmusik. Nur hinten auf dem Altar brennen drei Kerzen. Während des einstündigen Konzerts unterbrach er seine musikalischen Darbietungen immer wieder, um Hintergründe seiner Stücke zu be-

schreiben. Den meisten Applaus gab es für das Stück: „Rumores des la Caleta“ von Isaac Albéniz, das übersetzt das Rauschen des Meeres in einer Bucht bedeutet.

Der Gitarrist äußerte sich im Gespräch mit unserer Zeitung lobend über die Akustik der Stadtkirche: „Die Gitarre klingt kraftvoll bis in den letzten Winkel. Die Akustik ist einfach phänomenal. Der ideale Ort für ein Gitarrenkonzert“, sagte Tristao Adao. Zwischen dem Ende seiner Darbietung und der ersten Zugabe, forderte er sein Publikum dazu auf, etwas zu spenden und sich dabei am Preis einer Kinokarte zu orientieren. Die begeisterten Zuschauer kamen seiner Bitte gerne nach, hatte es ihnen doch super gefallen, wie Heinz Bertram bemerkte. Seine Tochter Marie Bertram

kommentierte das Gehörte so: „Mir hat es super gut gefallen. Ich würde immer wieder kommen.“ Auch Anita Ullrich fand das Dargebotene einfach großartig. Der Künstler selbst war stark erkältet und am Ende ziemlich geschafft. „Hier habe ich auch schon vor fünfzig Zuschauern gespielt, so Adao. Jedoch müsste er mit der Zuschauerresonanz zufrieden sein.

Zu seinem neuen Namen kam der Künstler durch die Heirat mit seiner brasilianischen Frau. Zuvor hieß er Roger Zimmermann. Tristao Adao hat bereits elf Alben veröffentlicht. Er ist freischaffender Gitarrist und lebt im dem Künstlerdorf Friedrichsrode im Nordwesten Thüringens. Er besucht die Trompeterstadt in regelmäßigen Abständen.



Schlichter Auftritt in der evangelischen Stadtkirche: Roger Tristao Adao mit seiner Gitarre. BILD: WEISS